



**SACHSEN-ANHALT**

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

## **Hinweise zur Sortenwahl bei Sojabohnen**

Sojabohnen wurden in Sachsen-Anhalt 2020 auf 1.300 ha angebaut. In Ostdeutschland erhöhte sich die Anbaufläche 2020 auf 3.800 ha, im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von knapp 36 %. Die in Ostdeutschland anbauwürdigen Sorten zählen zu der Reifegruppe 000 (sehr früh) und in Ausnahmefällen zur Reifegruppe 00 (früh).

Wie alle Leguminosen, ist auch die Sojabohne in der Lage mit Hilfe von Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft zu binden. Die Knöllchenbakterien von Soja kommen in unseren Böden nicht vor und müssen deshalb in den ersten Anbaujahren mit dem Saatgut ausgebracht werden. Beim Erstanbau von Soja ist es empfehlenswert eine erhöhte Aufwandmenge des Impfpräparates zu verwenden. Ideal für den Anbau von Sojabohnen sind leicht erwärmbare Böden mit guter Wasserführung. Eine kontinuierliche Wasserversorgung ist während der Hauptwachstumsphase eine entscheidende Voraussetzung für stabile Erträge. Den höchsten Wasserbedarf hat die Sojabohne während der Blüte (Ende Juni bis Mitte Juli) und in der Kornfüllungsphase Ende Juli und im August. Eine Beregnung kann daher in vielen Fällen lohnend sein. Der tiefe Hülsenansatz verlangt eine Ernte mit tiefgeführtem Schneidwerk, um die Verluste gering zu halten. Steinfreie Böden sind hierfür eine günstige Voraussetzung. Als Vorfrüchte eignen sich alle Wintergetreidearten. Die Saatstärke beträgt ca. 50 - 70 keimfähige Körner pro m<sup>2</sup>. Die Saattiefe variiert je nach Boden- und Witterungsbedingungen zwischen 2 cm (frühe Aussaat, kalte Böden) und 4 cm (späte Aussaat, warme Böden). Die Aussaat sollte von Mitte April bis Anfang Mai erfolgen. Die Vegetationsdauer der sehr frühen Sorten liegt bei etwa 140 - 150 Tagen. Sind die Bedingungen hinsichtlich der Wasserversorgung des Standorts optimal, ist die Standfestigkeit der Sorten zu beachten. Bei guter Wasserversorgung können die Sorten 150 cm lang werden und die Lagerneigung nimmt zu. Zur Ernte, beginnend in der Regel ab Mitte September, liegt die Druschfeuchte unter optimalen Verhältnissen bei 14 bis 16 %. Aufgrund des späten Erntetermins wird diese unter unseren Bedingungen oft auch nicht von den sehr frühen Sorten erreicht. Es muss dann auch bei über 20 % Feuchte geerntet und nachgetrocknet werden.

Die Landessortenversuche (LSV) wurden in Ostdeutschland im Anbaugebiet D-Süd- auf den Standorten Beetzendorf, Gadegast (beide Sachsen-Anhalt), Baruth (Sachsen) und Sonnewalde (Brandenburg) sowie auf den Löß-Standorten in Salbitz und Pommritz (Sachsen), Bernburg (Sachsen-Anhalt) und Dornburg (Thüringen) angelegt. Wie im Vorjahr waren die Bedingungen insbesondere auf den D-Süd-Standorten für den Sojabohnenanbau nicht optimal. So konnten nur die Ergebnisse der Löß-Standorte Pommritz, Bernburg und Dornburg und des D-Süd-Standortes Sonnewalde in die Auswertung einbezogen werden. Nach wie vor ist ein Anbau von Sojabohnen unter mitteldeutschen Bedingungen risikobehaftet. Vor einer Anbauentscheidung und der Sortenwahl sollte in jedem Fall die Verwertung des Erntegutes feststehen.

Aus den mehrjährigen LSV-Ergebnissen lassen sich nachfolgende Hinweise zur standort-spezifischen Nutzung der Sojabohnensorten in Sachsen-Anhalt geben:

### **Reifegruppe 000**

**Merlin** ist in der Reife die früheste Sorte im Sortiment. Ihre Erträge liegen in den letzten Jahren mehr oder weniger deutlich unter dem Durchschnitt. Dennoch besteht eine günstige Kombination aus Frühreife und Ertragsvermögen. Ihr RP-Gehalt liegt etwas unter dem Durchschnitt. Die Sorte hat eine kürzere bis mittlere Pflanzenlänge. Die TKM ist vergleichsweise niedrig. Korn und Stroh reifen sehr gleichmäßig ab. Merlin ist sicher im Anbau und eignet sich vor allem für Neueinsteiger für den erstmaligen Anbau von Sojabohnen.

**Amarok** zeigt schwankende Ertragsleistungen auf Löß-Standorten und liegt damit mehrjährig auf niedrigem Ertragsniveau. Auf den D-Süd-Standorten erzielt sie hohe Erträge. Der RP-Gehalt ist durchschnittlich. Die etwas längere Sorte reift ca. 5 Tage später als die früh reifende Sorte Merlin.

**GL Melanie** fällt 2020 im Ertrag deutlich ab und kommt somit auf mittlere Ertragsleistungen auf den D-Süd- und auf unterdurchschnittliche auf den Löß-Standorten. Der RP-Gehalt liegt im mittleren Bereich. Ihre TKM ist mittel. Die mittellange Sorte reift ca. 5 Tage später als Merlin meist gleichmäßig ab.

**ES Comandor** erreicht insgesamt mittlere, allerdings stärker schwankende Ertragsergebnisse sowohl auf Löß- als auch auf D-Süd-Standorten. Die mittellange, sehr standfeste Sorte reifte 2017 im Vergleich zu Merlin 7 Tage später. In den warmen Folgejahren waren in der Reife im Vergleich zu Merlin keine Unterschiede festzustellen. Ihr RP-Gehalt liegt im mittleren Bereich.

**Regina** präsentiert sich mehrjährig auf Löß-Standorten mit hohen Ertragsleistungen. Auf den D-Süd-Standorten konnte sie in den Vorjahren nicht überzeugen. Die etwas kürzere, ausgesprochen großkörnige Sorte ist sehr standfest. Der RP-Gehalt ist recht hoch. Sie reift unter normalen Bedingungen ca. 6 Tage später als Merlin.

**Sirelia** kommt auf den Löß-Standorten auf hohe, jedoch schwankende Ertragsleistungen. Auf den D-Süd-Standorten unterlagen ihre Erträge in den Vorjahren sehr starken Schwankungen im niedrigen Bereich. Bei der weitgehend gleichmäßig abreifenden Sorte muss mit einer 5 Tage späteren Reife im Vergleich zu Merlin gerechnet werden. Der RP-Gehalt liegt im knapp mittleren Bereich. Ihre Standfestigkeit ist durchschnittlich.

**RGT Shouna** erreicht überdurchschnittliche Ertragsleistungen auf den D-Süd-Standorten, die allerdings stärkeren Schwankungen unterliegen. Auf Löß-Standorten bringt sie im Ertrag in den Prüffahren bis 2018 nicht den Versuchsdurchschnitt. Der RP-Gehalt und die TKM liegen im mittleren Bereich. Sie reift innerhalb der 000-Gruppe bis zu 10 Tage später als Merlin.

**Toutatis** (000) kann in den bisherigen Prüffahren 2017, 2018 und 2020 im Ertrag nicht überzeugen und ist auch beim RP-Gehalt den anderen Sorten deutlich unterlegen. Auf den D-Süd-Standorten reifte Toutatis 2017 einige Tage später, 2020 einige Tage früher als Merlin.

#### Reifegruppe 000/00

**Coraline** überzeugte in den Vorjahren sowohl auf Löß- als auch auf D-Süd-Standorten mit hohen Ertragsleistungen. Im Jahre 2017 reifte die etwas längere Sorte 12 Tage später als Merlin. In den beiden sehr warmen Folgejahren fiel der Unterschied deutlich geringer aus. Ihr RP-Gehalt liegt im mittleren Bereich. Ihre TKM liegt im leicht unterdurchschnittlichen bis mittleren Bereich.

#### Reifegruppe 00

**RGT Stumpa** erreicht dreijährig auf Löß-Standorten sehr hohe Erträge. Die mittellange Sorte ist sehr standfest. Der RP-Gehalt ist mittel, der Ölgehalt hoch. Sie reift unter den trockenen warmen Bedingungen ca. 5 Tage später als Merlin. Unter normalen Bedingungen ist die Differenz deutlich größer.

**Lenka** bestätigt auch 2020 auf Löß-Standorten die sehr hohen Erträge der Vorjahre. Die etwas längere, ausgesprochen großkörnige Sorte verfügt über eine gute Standfestigkeit. Ihr RP-Gehalt ist hoch. Sie reift unter trockenen warmen Bedingungen ca. 5 Tage später als Merlin. Ihr erster Hülsenansatz scheint etwas höher als bei anderen Sorten zu sein. Zu beachten ist bei der Sorte eine stärkere Reifeverzögerung des Strohs.

Aufgrund der bisherigen Versuche und Erkenntnisse eignen sich nachfolgende Sorten für den Anbau:

Reifegruppe	Eignung für	Löß-Standorte	D-Süd-Standorte
000 (sehr früh)	weniger günstige Standorte (vgl. Körnermaisreife K 240 – 250)	Merlin, Regina, Sirelia, ES Comandor <sup>1)</sup>	Amarok, ES Comandor, RGT Shouna
000/00 (sehr früh bis früh)	mittlere Standorte (vgl. Körnermaisreife K 250 – 260)	Coraline <sup>1)</sup>	Coraline <sup>1)</sup>
00 (früh)	günstige Standorte (vgl. Körnermaisreife K 260 – 300)	RGT Stumpa, Lenka	

<sup>1)</sup> Sorte nicht mehr im Prüfsortiment

## Ergebnisse LSV Sojabohnen 2018 – 2020

Samenertrag relativ auf D-Süd- und Löß-Standorten; RP- und Ölgehalt bei 86 % TS sowie TKM in g auf Löß- Standorten

	Samenertrag relativ		RP-Gehalt in %	Ölgehalt in %	TKM in g
	D	Löß	Löß		
	BB, ST	ST, SN, TH	ST, SN, TH	ST, SN,TH	ST, SN, TH
<b>dreijährige Prüfergebnisse 2018 - 2020<sup>1)</sup></b>					
<b>Anzahl Orte</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
<b>BB (dt/ha)</b>	<b>26,4</b>	<b>28,1</b>	<b>36,7</b>	<b>18,3</b>	<b>181</b>
Amarok	109	91	36,8	17,7	163
GL Melanie	99 <sup>2)</sup>	95	36,7	17,9	175
Lenka		108	38,5	17,6	208
Merlin	91	94	35,7	18,8	158
Regina		103	37,6	17,8	196
RGT Stumpa		107	36,2	18,7	180
Sirelia		103	35,5	19,2	185
ES Comandor	98				
RGT Shouna	102				
<b>einjährige Prüfergebnisse 2020</b>					
<b>Anzahl Orte</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>BB (dt/ha)</b>	<b>20,9</b>	<b>31,6</b>	<b>35,9</b>	<b>18,2</b>	<b>191</b>
Toutatis	84	97	31,8	19,7	184
Cantate PZO	83	107	36,6	17,7	190
Ceres PZO	103	105	35,0	18,3	203
Nessie PZO	101	106	35,0	17,9	174
Simocine SZS	121	91	39,8	15,5	195
Sussex	112	(103)	(34,2)	(18,9)	(179)
Wapiti	82	100	35,0	18,0	178
Xena	108	93	34,1	19,0	188

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel des Anbaugebietes)

<sup>1)</sup> die Auswertung der D-Standorte bezieht sich nur auf 2017, 2019 und 2020

<sup>2)</sup> zweijährig ( ) weniger Versuchsorte

Herausgeber:  
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau  
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg

Bearbeiter: Thomaschewski, H.  
Telefon: 03471-334 215  
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung d. Herausgebers!

Redaktionsschluss: 15.02.2021